

Franziskanergasse 5a, Postfach 18
5010 Salzburg, Austria
T +43 662 842 113, F +43 662 849 638
office@summeracademy.at
www.summeracademy.at

Kursprogramm der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg

16. Juli bis 25. August 2012

Motto

„In den Abgrund springen und sogleich wieder auftauchen“* ist das Motto des Kursprogramms 2012 der Internationalen Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg. Es bezieht sich auf die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation, in der sich viele als am Abgrund stehend erleben. Gleichzeitig ist es eine treffende Metapher für künstlerische Produktion, die immer auch ein In-den-Abgrund-Springen, in der Hoffnung daraus sogleich wieder aufzutauchen, bedeutet. Gerade die Sommerakademie ist ein Ort, an dem die Kursstruktur ein Sicherheitsnetz spannt, das den Teilnehmenden die Chance gibt, Abgründe zu erforschen, fremde Terrains zu betreten und neue Sprünge zu wagen.

Im kommenden Jahr leiten 28 Lehrende aus unterschiedlichen Nationen 22 Kurse auf der Festung Hohensalzburg, in der Alten Saline Hallein und im Kiefer Steinbruch Fürstenbrunn, die von ca. 300 Studierenden aus mehr als 40 Ländern besucht werden. Internationalität ist ein herausragendes Kennzeichen der Salzburger Sommerakademie; Vielfalt, Niveau und Vielsprachigkeit im wortwörtlichen Sinn prägen die dichte Arbeitsatmosphäre, in der Kunstproduktion, Diskurs und Präsentation ineinander greifen.

Stipendien, Bewerbungen

Die Kursbeiträge liegen je nach Kursdauer zwischen € 450,- und € 1.070,-. Dafür werden ca. 70 Stipendien vergeben, die in der Regel die Kursgebühren abdecken. KulturKontakt Austria, The American Austrian Foundation Inc. (AAF), die ERSTE Stiftung, das Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und die Kunstakademie Münster vergeben auch Reise- und Aufenthaltskostenzuschüsse. **Die Stipendienbewerbungen werden ausschließlich in elektronischer Form akzeptiert. Bewerbungen bis zum 15. April 2012**

Detailinformationen unter www.summeracademy.at/STIPENDIEN_64.html

Allgemeiner Anmeldeschluss zu den Kursen ist der 15. Mai 2012. Nachnominierungen sind je nach Kursbelegung auch später noch möglich. Informationen dazu finden Sie unter

www.summeracademy.at/Anmeldung_133.html

Veranstaltungsprogramm

Spannend wird sicherlich auch das Veranstaltungsprogramm, das im Sommer 2012 unter dem Titel *Atelier* stehen wird. Diesem Ort, an dem künstlerische Produktion stattfindet, sei es ein klassischer Atelierraum, die Straße, der Kunstverein oder ein Laptop, werden sich Vorträge, Diskussionen, Atelierbesuche etc. widmen. Zum Veranstaltungsprogramm erscheint wieder eine eigene Publikation und es ist ab Mai unter www.summeracademy.at/VERANSTALTUNGEN-2012_67.html abrufbar.

Das Kursprogramm im Detail

Politische künstlerische Praktiken

Die Bildhauerin und Performance-Künstlerin Tania Bruguera stellt in ihrem Kurs *Political Timing Specific* eine Arbeitsmethode vor, bei der das Kunstwerk im Augenblick seiner Entstehung oder Präsentation mit aktuellen politischen Verhältnissen korreliert. Der Architekt Arno Brandlhuber verhandelt unter dem Titel *Crisis, changes, clash – towards a new contemporaneity* Fragen der Teilhabe am gesellschaftlichen Raum bzw. der Aufteilung desselben. Dabei stellt er auch die Legitimation räumlicher Produktion, repräsentativer ebenso wie ikonischer Architektur auf den Prüfstand. Geht Brandlhuber an diese Fragen als Architekt und Stadtplaner heran, so nähert sich Christoph Schäfer der Stadt als Künstler und Aktivist. Sein Kurs *Zeichnen als Wunschmaschine: Die Stadt neu erfinden* geht von einer kritischen Reflexion der Stadt aus und sucht nach „verschütteten Spuren des Imaginären in den Wänden des Alltags“. Shaina Anand und Ashok Sukumaran, TeilnehmerInnen der Dokumenta XIII, beschäftigen sich in ihrem Kurs *Medienkunst im Überblick* mit künstlerischer Produktion in freien Radio-, Fernseh- und Videoformaten, sowie im Internet und anderen elektronischen Netzwerken und befragen deren utopische Potenziale.

Erweiterte Skulptur, Cartoons, Humor und innovative Aktionen

Manfred Pernice geht in seinem Kurs *O Tannenbaum* der zentralen Frage jedes/r BildhauerIn und KünstlerIn nach „Was soll wie warum in welcher Form geschaffen werden?“ Olav Westphalen (gemeinsam mit Marcus Weimer auch unter dem Pseudonym „Rattelschneck“ bekannt) interessiert sich in *Der Witz und seine Beziehung zur Konzeptkunst* für Humor als eine kreative und kritische Methode zeitgenössischer Kunst.

Archive

Christoph Draeger untersucht *Das Zeitalter der Collage* und die Beziehung von Konstruktion, Destruktion und Rekonstruktion in der Bildproduktion, die sich des riesigen Bildarchivs, das der mediale Informationsfluss auf unsere Festplatten spült, bedient. Peter Friedl fragt dagegen in *Geschichte in Bildern*, welche Spuren Geschichte in künstlerischen Medien hinterlässt, was die eigene Geschichte ist und welche Auswirkungen Globalisierungsdiskurse auf Strategien des Erzählens haben.

Malerei

Milena Dragicevic konstatiert „Malen ist schwierig, aber die Formfindung prägt unsere künstlerische Position. Diese Position ermöglicht es uns, in den Abgrund zu springen und sogleich wieder aufzutauchen.“ In ihrem Kurs *Form Fatale* geht es darum, neue Ideen zu entwickeln und diesen Ideen Form zu verleihen. Auch Hanspeter Hofmanns Kurs *How to paint* widmet sich grundsätzlichen Fragen künstlerischer Produktion. Und Mara Mattuschka unterstützt in *Gemaltes Licht* die TeilnehmerInnen ebenfalls auf ihrer Suche nach dem „ureigenen Bild“. Katrin Plavcak dagegen bietet unter dem Titel *Stealing from the Best* einen „Kunstfälscherkurs“ an, der Appropriation als Strategie versteht. Mats Leiderstam wird sich mit dem Genre des *Selbstbildnisses* befassen, wobei der Spiegel als Werkzeug einer genaueren Betrachtung unterzogen wird. Das Rollenverständnis des Künstlers wird dabei in unterschiedlichen Medien thematisiert.

Künstlerische Techniken, Druckgrafik, Steinbildhauerei

Krystyna Piotrowska bietet auch 2012 ihren Kurs *Druck's noch mal* an, in dem der Fokus auf vielen unterschiedlichen Drucktechniken liegt. Leya Mira Brander hingegen wird mit den Studierenden den Weg *Zwischen Radierung und Skulptur* gehen, um zu lernen, wie sich aus einem zweidimensionalen Druck eine Papierplastik herstellen lässt. Martin Schmidls Kurs *Praxis Zeichnen* kreist um die Auseinandersetzung mit den Grundlagen zeichnerischer Praxis in Bezug auf die eigene künstlerische Projektarbeit. Im Steinbruch am Untersberg werden in diesem Jahr Hagbart Solløs und Susanne Tunn gemeinsam mit den Studierenden die Steinbildhauerei als eine ganz besondere Technik eingehend erforschen.

Fotografie

Katharina Sieverding wird 2012 nach einer dreijährigen Pause wieder einen Fotokurs anbieten, der sich auf die kulturelle, gesellschaftliche und mediale Verortung künstlerischer Bildproduktionen konzentriert. Mit dem Ausloten der Freiräume zwischen Realität und Imagination, Fakt und Fiktion, Wahrheit und Lüge befasst sich Jo Ractliffe in *Mehr als tausend Worte: Fotografie und Narration*.

Schmuck

Lin Cheung schließlich lädt dazu ein, in *Das soziale Leben des Schmucks 2* Schmuck als soziales Phänomen zu begreifen.

Kuratorische Praxis

In diesem Jahr wird es zwei Kurse zur kuratorischen Praxis geben: Juan A. Gaitan und Maria Lind sind der Überzeugung, dass diese heute über die Organisation von Ausstellungen hinausgeht; Vermittlung und Öffentlichkeit sind Themenkreise, die in *Du und ich und die anderen* eine wichtige Rolle spielen. Die Kuratorinnengruppe WHW untersuchen in *Kunst hat immer Konsequenzen* unter anderem, welche Möglichkeiten eine Ausstellung einer aktivistischen Praxis eröffnen kann, und wie eine Ausstellung als offene und kollektive Ressource neu zu konzipieren wäre.

Pressefotos Download: www.summeracademy.at/Kursprogramm-2012_265.html

Kontakt: www.summeracademy.at

Programm: Hildegund Amanshauser, office@summeracademy.at, Tel.: +43 (0) 662 842113

Medien: Susanne Tiefenbacher, presse@summeracademy.at, Tel.: +43 (0) 664 1442114

Salzburg, 24.1.2012

* nach Milena Dragicevic